

Kinderschutzkonzept



Inhaltsverzeichnis

1. Leitbild
2. Geltungsbereich
3. Besonderheiten des Arbeitsfeldes
4. Verhaltensgrundsätze
5. Nähe und Distanz
6. Prävention
7. Beschwerdewege
8. Kindeswohlgefährdung
9. Vorgehen bei Verdacht
10. externe Fachstellen
11. Schutz der Mitarbeitenden
12. Datenschutz
13. Qualitätssicherung
14. Kinderschutz in Eltern-Kind-Gruppen
15. Kinderrechte
16. Risikoanalyse

1. Leitbild

Bei gscheid gfreid stehen das Wohl, die Würde und der Schutz von Kindern und Familien im Mittelpunkt unserer Arbeit. Wir begleiten Familien im Alltag, besonders in sensiblen Lebensphasen wie Schwangerschaft, Wochenbett und den ersten Jahren mit Kindern. Diese Zeit ist geprägt von Nähe, Vertrauen und häufig auch von körperlicher oder emotionaler Belastung. Deshalb sehen wir uns in einer besonderen Verantwortung, Kinder zu schützen und Eltern zu stärken.

Unsere Arbeit basiert auf folgenden Grundwerten:

- Achtung der Würde jedes Menschen
- Schutz und Wohl von Kindern
- wertschätzender und respektvoller Umgang
- Transparenz und Professionalität
- Stärkung der elterlichen Kompetenz
- Unterstützung von Familien im Alltag
- Kinder sollen sich in allen Angeboten von gscheid gfreid sicher, gesehen und respektiert fühlen.

2. Geltungsbereich

Dieses Kinderschutzkonzept gilt für alle Angebote von gscheid gfreid, insbesondere für:

- Mamahilfe/Mütterpflege im häuslichen Umfeld
- Begleitung im Wochenbett
- Unterstützung von Familien im Alltag
- Eltern-Kind-Gruppen
- Babygruppen
- offene Treffen für Familien
- Beratungs- und Unterstützungsangebote

Das Konzept gilt für die Inhaberin sowie für alle Mitarbeitenden, Praktikantinnen oder Personen, die im Rahmen der Angebote von gscheid gfreid tätig sind.

3. Besondere Verantwortung im Arbeitsfeld

Die Arbeit mit Familien findet häufig im privaten Wohnraum der Familien, in sensiblen Lebensphasen und in teilweise belastenden Alltagssituationen statt. Gerade im Wochenbett oder bei familiären Belastungen können Eltern und Kinder besonders verletzlich sein. Deshalb ist ein bewusster und reflektierter Umgang mit Nähe, Vertrauen und Verantwortung besonders wichtig.

Kinderschutz bedeutet in unserer Arbeit:

- aufmerksam sein für Signale von Kindern
- Eltern stärken und entlasten
- Überforderung früh erkennen
- Unterstützung vermitteln
- bei Gefährdungen angemessen handeln.

4. Verhaltensgrundsätze im Umgang mit Kindern

Alle Mitarbeitenden begegnen Kindern respektvoll und achtsam.

Grundprinzipien sind:

- Wertschätzung
- Kinder werden ernst genommen und respektvoll behandelt.
- Grenzachtung
- Körperliche und emotionale Grenzen von Kindern werden respektiert. Kinder dürfen „Nein“ sagen.
- Transparenz
- Handlungen im Umgang mit Kindern werden offen kommuniziert. Eltern werden einbezogen.
- Keine Machtmissbräuche
- Bloßstellung, Beschämung oder Gewalt – körperlich oder verbal – haben keinen Platz.

5. Professionelle Nähe und Distanz

Die Arbeit in Familien bringt automatisch eine gewisse Nähe mit sich. Gleichzeitig ist eine professionelle Haltung wichtig.

Dazu gehört:

- respektvoller Umgang mit körperlicher Nähe
- keine unangemessenen Berührungen
- keine Geheimnisse mit Kindern vereinbaren
- keine privaten Beziehungen zu betreuten Kindern aufbauen
- klare Abgrenzung zwischen beruflicher und privater Rolle.

6. Prävention

Zum Schutz der Kinder werden verschiedene präventive Maßnahmen umgesetzt.

Mitarbeitende legen ein Führungszeugnis vor.

Die Mitarbeitenden verfügen über eine fachliche Qualifikation oder befinden sich in Ausbildung im Bereich:

- Mamahilfe / Mütterpflege
- Familienbegleitung
- Haushaltsunterstützung im Familienkontext

Die eigene Arbeit wird regelmäßig reflektiert. Bei schwierigen Situationen kann fachliche Beratung eingeholt werden. Mitarbeitende unterstützen Familien im Alltag, übernehmen jedoch keine dauerhafte elterliche Rolle.

7. Beteiligung und Beschwerdemöglichkeiten

Eltern und Kinder haben jederzeit die Möglichkeit, Rückmeldungen zu geben oder Anliegen anzusprechen. Beschwerden werden ernst genommen und vertraulich behandelt.

Ansprechpartnerin ist:

Bernadette Leitner-Mauracher

gscheid gfreid

bernadette@gscheid-gfreid.de

Ziel ist es, Anliegen frühzeitig zu klären und gemeinsam Lösungen zu finden.

8. Wahrnehmung von Kindeswohlgefährdung

Im Rahmen der Arbeit können Hinweise auf mögliche Belastungen oder Gefährdungen von Kindern sichtbar werden.

Mögliche Hinweise können sein:

- auffällige Verletzungen
- Vernachlässigung
- starke Überforderung der Eltern
- anhaltende emotionale Belastung des Kindes
- Gewalt im familiären Umfeld.

Nicht jede schwierige Situation bedeutet automatisch eine Kindeswohlgefährdung. Familien benötigen häufig zunächst Unterstützung.

9. Vorgehen bei Verdachtsfällen

Bei möglichen Anzeichen für eine Kindeswohlgefährdung wird folgender Ablauf eingehalten:

1. Beobachtungen werden sachlich dokumentiert.
2. Die Situation wird fachlich reflektiert.
3. Wenn möglich wird ein Gespräch mit den Eltern geführt.
4. Bei Unsicherheiten wird fachliche Beratung eingeholt.
5. Bei ernsthaften Bedenken können geeignete Fachstellen kontaktiert werden.
6. Wenn eine akute Gefährdung nicht ausgeschlossen werden kann, wird das zuständige Jugendamt informiert.

Das Ziel ist immer, Familien zu stabilisieren und Kinder zu schützen.

10. Externe Beratungsstellen

Bei Unsicherheiten oder zur fachlichen Einschätzung können folgende Stellen hinzugezogen werden:

- örtliches Jugendamt
- Erziehungsberatungsstellen
- Fachstellen der Frühen Hilfen
- insoweit erfahrene Fachkräfte nach §8a SGB VIII

11. Schutz der Mitarbeitenden

Auch Mitarbeitende sollen in ihrer Arbeit geschützt werden.

Dazu gehören:

- klare Aufgabenbereiche
- respektvoller Umgang in den Familien
- Möglichkeit zur Rücksprache bei schwierigen Situationen
- transparente Kommunikation

Bei unangemessenem Verhalten gegenüber Mitarbeitenden kann die Zusammenarbeit mit Familien überprüft werden und ggf. aufgelöst werden.

12. Datenschutz und Dokumentation

Alle Informationen über Familien werden vertraulich behandelt. Beobachtungen oder besondere Situationen werden sachlich dokumentiert und ausschließlich im Rahmen der beruflichen Tätigkeit verwendet. Der Umgang mit personenbezogenen Daten erfolgt gemäß den geltenden Datenschutzbestimmungen.

13. Qualitätssicherung

Das Kinderschutzkonzept wird regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst.

Dazu gehören:

- fachliche Fortbildungen
- Reflexion der praktischen Arbeit
- Anpassung an neue gesetzliche oder fachliche Entwicklungen.

14. Kinderschutz in Eltern-Kind-Kursen

Eltern-Kind-Gruppen, Babygruppen und offene Familientreffen sind Orte der Begegnung, des Austauschs und der gemeinsamen Entwicklung. Damit sich alle Familien sicher fühlen können, wird besonderer Wert auf eine respektvolle Atmosphäre gelegt.

Die Verantwortung für die Kinder liegt grundsätzlich bei den anwesenden Eltern oder Bezugspersonen. Die Kursleitung gestaltet einen sicheren Rahmen und achtet auf ein wertschätzendes Miteinander.

Kinder werden respektvoll behandelt und in ihren Bedürfnissen ernst genommen. Körperliche Grenzen werden geachtet und kein Kind wird zu Aktivitäten gezwungen. Konflikte zwischen Kindern gehören zur Entwicklung und werden ruhig und lösungsorientiert begleitet.

15. Kinderrechte in unseren Angeboten

Kinder sind eigenständige Persönlichkeiten mit eigenen Rechten, Bedürfnissen und Grenzen. Die Arbeit von gscheid gfreid orientiert sich an grundlegenden **Kinderrechten**, wie sie unter anderem in der UN-Kinderrechtskonvention beschrieben sind.

Kinder haben das Recht auf:

- Schutz vor Gewalt, Vernachlässigung und Grenzverletzungen.
- Würde und Respekt in ihrem Umgang mit Erwachsenen und anderen Kindern.
- Beteiligung, indem ihre Signale, Gefühle und Bedürfnisse ernst genommen werden.
- Entwicklung in ihrem eigenen Tempo.
- verlässliche Beziehungen zu Erwachsenen, die sie begleiten und schützen

16. Risikoanalyse

Die Arbeit von gscheid gfreid findet in unterschiedlichen Kontexten statt, die jeweils besondere Chancen, aber auch mögliche Risiken im Hinblick auf den Kinderschutz mit sich bringen.

Ziel der Risikoanalyse ist es, mögliche Gefährdungssituationen frühzeitig zu erkennen und durch klare Strukturen, Regeln und eine professionelle Haltung zu minimieren.

Hausbesuche in Familien

Ein großer Teil der Arbeit findet im privaten Zuhause der Familien statt. Dies ermöglicht eine alltagsnahe Unterstützung, bringt aber auch besondere Verantwortung mit sich.

Mögliche Risiken können sein:

- sehr persönliche und intime Situationen im Familienalltag
- Nähe zwischen Fachkraft und Familie
- Betreuung von Kindern ohne direkte Anwesenheit der Eltern
- Überforderungssituationen im Wochenbett.

Diese Risiken werden durch klare Rollen, transparente Kommunikation und fachliche Reflexion reduziert.

Arbeit mit Säuglingen und Kleinkindern

In der Arbeit mit sehr kleinen Kindern können körperliche Nähe und Pflegehandlungen notwendig sein. Handlungen werden transparent gegenüber den Eltern erklärt und sensibel durchgeführt.

Gruppenangebote

In Eltern-Kind-Gruppen können Konflikte zwischen Kindern entstehen oder unterschiedliche Erwartungen von Eltern aufeinandertreffen. Die Kursleitung sorgt für einen sicheren Rahmen und begleitet Konflikte respektvoll.

Vertrauensverhältnis zu Familien

Die enge Zusammenarbeit mit Familien erfordert eine klare professionelle Rolle, um Vermischungen von privaten und beruflichen Beziehungen zu vermeiden.

Wahrnehmung von Belastungen

Durch die Nähe zum Familienalltag können Belastungen sichtbar werden. Beobachtungen werden verantwortungsvoll wahrgenommen, dokumentiert und bei Bedarf fachlich eingeordnet.

Schlusswort

Kinder brauchen sichere Räume, verlässliche Erwachsene und Familien, die Unterstützung erfahren. gscheid gfreid versteht sich als Teil dieses Schutzsystems: durch praktische Hilfe im Alltag, durch ein offenes Ohr und durch respektvolle Begleitung von Familien.

Unser Ziel ist es, Eltern zu stärken und Kindern ein sicheres Umfeld zu ermöglichen.